

Schizomanie

Alles auf der Welt ist gut! Die Grasfresser sind gut und die Fleischfresser sind gut, denn es ist so eingerichtet für die Gras- und die Fleischfresser, daß die Fleischfresser die Grasfresser fressen, damit die Grasfresser nicht alles Gras fressen, sondern im Lot bleiben. Das Wetter ist gut, denn wenn die Sonne scheint, dann können sich alle an ihr erfreuen und wenn es regnet, dann wächst wieder das Gras für die Grasfresser, damit die Fleischfresser auch wieder etwas zu fressen haben.

Und wenn die Jungen der Fleischfresser die Grasfresser foltern, oder bei lebendigem Leibe auffressen wie die Grasfresser das Gras bei lebendigem Leibe auffressen, dann ist auch das gut, denn sie Jungen müssen wissen wie man als Erwachsener etwas zu Fressen bekommt. Alles ist gut!

Auch die Menschen sind alle gut, nicht nur die Tiere! Denn was Menschen tun ist gottgewollt! Niemand führt Böses Im Schilde. Nur wer ganz allein ist und seinen Plan mit sich selber ausmachen muss, der ist eventuell böse, aber auch arm dran, denn dann hat er eine Vorgeschichte, so wie ganze Völker Vorgeschichten haben, die an und für sich gut sind, wäre da nicht die Not, die aber nicht gut ist!

Schlechtes, bzw. Böses gab es in der Vergangenheit, aber das Gute hat über das Böse gesiegt. Deshalb gibt es heute nur noch das Gute, dem man getrost vertrauen darf und sollte es irgendwo noch etwas Böses geben, dann fragen wir jemanden, der sich damit auskennt, wo es zu finden ist. Danach glauben wir so lange an das Gute und seinen Sieg über das Böse, bis alles gut ist.

Wir selber sind gut, solange wir an das Gute glauben, solange wir glauben, daß wir Gutes tun, wenn uns jemand, der sich damit auskennt, gesagt hat, was das Gute ist und wo wir es finden bzw. tun können. Dann tun wir Gutes um nicht vor den anderen als Böse da zu stehen. Denn wir wollen nicht in der Gegenwart als Böse dastehen, weil wir etwas tun, von dem diejenigen die sich mit Gut und Böse auskennen, behaupten, daß es böse sei. Wir geben unser Bestes, damit das Gute entsteht und weiter besteht, so wie es immer weiter bestanden hat, weil die meisten an das Gute geglaubt haben, von dem diejenigen die etwas davon verstehen, behauptet haben, daß es das Gute sei.

Würden wir aber daran glauben, daß alles in Zweifel zu ziehen sei, auch das Foltern von Grasfressern durch die Jungen der Fleischfresser, dann wären wir außerstande noch das zu tun, wovon diejenigen, die sich auskennen mit Gut und Böse, behaupten, daß es eines von beiden sei. Unser Hauptanliegen ist grundsätzlich dieses: Wer uns den Glauben an das Gute zerstört, egal, ob man irgendwann sagen wird, wir hätten das Gute eben nicht getan, sondern eher das Böse, der ist unser Feind und der kann nicht zu denen gezählt werden, die das Gute auch wirklich wollen – denn sonst hätten sie ja, wie wir auch an das Gute geglaubt!“

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)